

## DIE INTERNATIONALEN BESTÄNDE AUF PARTEI- UND PARLAMENTSEBENE IM ARCHIV FÜR CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE POLITIK DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG<sup>1</sup>

Kaum jemand würde die Existenz von Zentralbeständen europäischer oder internationaler Parteiorganisationen in einem deutschen Parteiarchiv vermuten. Das Archiv für Christlich-Demokratische Politik (ACDP), 1976 gegründet als Zentralarchiv der Christlichen Demokratie *in Deutschland*, hat durch den Besitz dieser Akten international auf sich aufmerksam gemacht und kann damit als eine zentrale Anlaufstelle für die Historiker gelten, die zum Thema Geschichte der Zusammenarbeit Christlicher Demokraten an der Europäischen Integration forschen. Damit ist das ACDP auch ein Zentralarchiv der Christlichen Demokratie *in Europa*. Die Konzentrierung der Akten in Sankt Augustin erspart Benutzern weite Reisen zu anderen Archiven in Europa. Die besondere Bestandsgruppe „Internationale Organisationen“ mit der Signatur 09 rekrutiert sich aus einem weit gespannten internationalen Mitgliederkreis mit Korrespondenzen und vielen Informationen zu anderen Ländern und zu deren christlich-demokratischen Parteien, so dass damit eine Art Mehrparteienarchiv entstanden ist.

### **Um welche Bestände handelt es sich?**

Das ACDP archiviert die Zentralbestände internationaler Organisationen, in denen die Christlich-Demokratische Union Deutschlands mitgearbeitet hat bzw. noch mitarbeitet.

Auf *Parlamentsebene* ist das die Christlich-Demokratische Fraktion (heute Fraktion der Europäischen Volkspartei) im Europäischen Parlament, das vor 1958 Gemeinsame Versammlung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) hieß. Auf *Parteiebene* sind das die Europäische Volkspartei (EVP) selbst sowie deren Vorläufer Europäische Union Christlicher Demokraten (EUCD) und Nouvelles Equipes Internationales (NEI).

Das sind die vier wichtigsten europäischen Archivbestände der Abteilung 09. Es werden aber noch über den europäischen Bereich hinaus die Akten des Weltverbandes der Christlichen Demokraten gesammelt, die der Christlich-Demokratischen Weltunion (CDWU) oder in der offiziellen französischen Bezeichnung „Union Mondiale des Démocrates Chrétiens“ (UMDC, 1961-1982, mit Sitz in Rom) und die der darauf folgenden Christlich-Demokratischen Internationalen (CDI, seit 1982, mit Sitz in Brüssel).

Die anderen der auf inzwischen 15 Nummern angewachsenen Bestände, die hier detailliert nicht vorgestellt werden können (vgl. den Überblick in der Bestandsübersicht des Archivs auf [kas.de](http://kas.de)), betreffen vor allem Vereinigungen der EVP und ihrer Vorgänger zu den Bereichen Jugend (YEPP), Studenten (EDS) und Mittelstand (EMSU). Des Weiteren sind noch einige Spezialsammlungen integriert: eine Mikrofiche-Sammlung zur EGKS, Akten zur Entstehung des Europawahlgesetzes in

---

<sup>1</sup> Überarbeitete und gekürzte Fassung des Vortrags auf dem Deutschen Archivtag in Saarbrücken am 26.9.2013, der unter dem Motto „Archive ohne Grenzen“ stand.

Deutschland, Materialien der Europa-Union, des französischen Mouvement Républicain Populaire (MRP) und der Aktionsgemeinschaft der CDU/CSU bei der Europäischen Union.

Die internationalen Organisationsbestände werden in einem eigenen Magazinraum aufbewahrt und sind ergänzt worden durch Personenbestände herausragender Mitglieder der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament (wie Otto Bardong, Elmar Brok, Ruth Hieronymi, Egon A. Klepsch, Werner Langen, Horst Langes, Marlene Lenz, Hartmut Nassauer, Hans-Gert Pöttering, Günter Rinsche) und anderer europäischer Institutionen, insbesondere der Europäischen Kommission (Hans von der Groeben, Walter Hallstein, Carl Otto Lenz, Karl-Heinz Narjes). Die genannten Organisations- und Personenbestände sind größtenteils erschlossen, Findbücher liegen vor. Für die Benutzung der Organisationsakten ist die Sperrfrist, die im Archiv in der Regel 30 Jahre beträgt, auf 15 Jahre herabgesetzt worden.

### **Wie kam ausgerechnet das ACDP zu diesen Beständen?**

Das ACDP hat schon früh die Bedeutung der internationalen archivarischen Zusammenarbeit erkannt und Verbindungen zu einzelnen europäischen Partei- und Stiftungsarchiven sowie zum Internationalen Archivrat (IAR) geknüpft. Es war 1992 Gründungsmitglied der Sektion der Parlamente und politischen Parteien (SPP) im IAR, stellte in den ersten zehn Jahren den Vorsitzenden und ist bis heute im Vorstand vertreten. Im letzten Jahr hat das Archiv mit dem Katholischen Informationszentrum der Universität Löwen (KADOC) bei Brüssel und dem Institut Luigi Sturzo in Rom ein Forum zur Zusammenarbeit der Archive und zur Erforschung der Christlichen Demokratie gegründet, das sich im Aufbau befindet und erweitert werden soll.

Neben den Kontakten, die aus der internationalen Tätigkeit des Archivs resultieren, haben die guten Verbindungen zu bedeutenden Europapolitikern der CDU, die insbesondere in der EVP-Fraktion und in der EVP tätig waren und sind, dazu geführt, dass Akten akquiriert werden konnten.

Die Übernahme der Materialien der EVP-Fraktion regelte zu Beginn ein 1981 unterzeichneter Übereignungsvertrag mit Dr. Egon Klepsch, der zu diesem Zeitpunkt Vorsitzender der EVP-Fraktion war und später Präsident des Europäischen Parlamentes wurde. Es gelang, ein komplettes Archiv mit sämtlichen Materialien der Fraktion seit der ersten Zusammenkunft 1952 von Friedrich Fugmann, dem Stellvertretenden Generalsekretär, in Luxemburg zu übernehmen. Allerdings wurden nach dem Umzug des Fraktionssekretariats nach Brüssel die Altakten nicht mehr zentral gesammelt; sie verblieben in vielen einzelnen Büros und wurden oft vernichtet, wenn sie für den aktuellen Gebrauch nicht mehr benötigt wurden. Trotzdem gelang es infolge guter Beziehungen zu deutschen Mitarbeitern der Dokumentationsstelle, des Generalsekretariats und des Büros des Fraktionsvorsitzenden, wichtiges Material zu retten und sukzessive nach Sankt Augustin zu transferieren. Mit den Beitritten vieler Nationen zur Europäischen Union explodierte die Zahl der Büros in der Fraktion, die interne Zusammenarbeit wurde dadurch nicht einfacher. Gleichzeitig wuchs auch die Schwierigkeit für das ACDP, sich gegenüber anderen Nationen dafür zu rechtfertigen, warum die Fraktionsakten gerade in einem deutschen Parteiarchiv gesammelt werden sollten. So gab es auf französischer Seite in der EVP-Fraktion in den letzten Jahren Bestrebungen, ein eigenes Archiv in Brüssel – also parallel zu dem in Sankt Augustin – aufzubauen, was wohl bisher in erster Linie am fehlenden qualifizierten Archivpersonal scheiterte.

Bei den Parteiorganisationen verliefen die Akquisitionen relativ unkompliziert. Die Akten der NEI kamen 1978 über den Europa-Abgeordneten Josef Müller ins Archiv. Es folgten Mitte der 1980er

Jahre die Akten der EUCD über den Generalsekretär Dr. Thomas Jansen, mit dem 1984 ein Abgabevertrag geschlossen wurde, sowie über seinen Nachfolger Klaus Welle. Die enge Zusammenarbeit des Archivs mit Prof. Steven Van Hecke (Belgien), der heute an der Universität Löwen lehrt und über gute Kontakte zur EVP verfügt, führte dazu, dass wir 2006 einen Abgabevertrag mit der EVP in Brüssel abschließen und deren Materialien übernehmen konnten. Prof. Van Hecke vermittelte auch im letzten Jahr die Übernahme des YEPP-Bestandes.

### **Was ist der Inhalt der Bestände?**

Inhaltlich bedeutsam für den Bestand der *CD-/EVP-Fraktion im Europäischen Parlament* (Signatur: ACDP 09-001, Umfang: 106 laufende Meter; Zeitraum: 1952-2008) ist die nahezu komplette Sammlung der Protokolle der Fraktionssitzungen von Juni 1953 bis Januar 2008, die, wie auch andere wichtige Protokolle, mit den einzelnen Daten aufgenommen worden sind, um einen gezielten Zugriff zu ermöglichen. Weitere wichtige Akten sind die Protokolle der Sitzungen des Präsidiums (1978-2003) und des Vorstands (1954-2001) der Fraktion. Aus dem Büro des ehemaligen Fraktionsvorsitzenden und Präsidenten des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering, sowie aus dem Generalsekretariat der Fraktion wurden die Protokolle und Arbeitspapiere zu der Konferenz der Fraktionsvorsitzenden (1986-2006), der Versammlungen der Generalsekretäre der Fraktionen (1999-2000) sowie des Vorstands des EP (1997-2004) übernommen. Die Korrespondenz des Generalsekretariats und die Materialien zu den Studientagen und anderen Veranstaltungen dokumentieren ebenfalls die Arbeit der Fraktion. Diese Arbeit wird auch an anderen Quellen deutlich, wo es um die Vorbereitungen der Plenarsitzungen oder von Publikationen der Fraktion geht. Die Materialien sind bis in die 1970er Jahre vorwiegend in französischer, dann in deutscher und englischer Sprache.

Im Bestand der *Europäischen Volkspartei* (09-007, 26 lfm, 1975-2003, französisch/deutsch) wird sehr gut die Gründungsphase der Europäischen Volkspartei dokumentiert. Enthalten sind die Protokolle des Politischen Büros (1975-2004), Materialien zu den Konferenzen der Regierungschefs und Parteivorsitzenden (EVP-Gipfel, 1983-1988), zu den Jahreskongressen (1978-2001) und sonstigen Tagungen, Korrespondenzen des Generalsekretariats (1983-2002) sowie Materialien zu Ausschüssen und Arbeitsgruppen.

Die Geschichte der *Europäischen Union Christlicher Demokraten* (09-004, 13 lfm, 1965-1999, vorwiegend französisch) ist im Vergleich zu der der NEI und der EVP bislang wenig erforscht, der Bestand ist deshalb bedeutend. Die Akten reichen von der Gründung 1965 bis zur Auflösung in der EVP 1999. Sie betreffen vor allem den Vorstand (Bureau und Exekutivkomitee; Korrespondenzen und Sitzungsprotokolle), die Kommissionen, Jahreskongresse und sonstige Tagungen sowie die Korrespondenzen des Generalsekretariats mit den Mitgliedsländern.

Der Bestand der *Nouvelles Equipes Internationales* (09-002, 13 lfm, 1947-1965, französisch) ist vor allem deshalb interessant, weil die NEI der erste Zusammenschluss von europäischen Politikern und Parteien aus dem christlich-demokratischen Spektrum waren und mit diesen Akten die Anfangsbemühungen Christlicher Demokraten im Zusammenhang mit der Europäischen Integration dokumentiert werden. Die einzigartige Sammlung beinhaltet insbesondere die Protokolle der Sitzungen der NEI-Führungsgremien und die Unterlagen zu allen Jahreskongressen, daneben sind Materialien zu anderen christlich-demokratischen Organisationen aus einer sehr frühen Zeit enthalten.

## Das Projekt der Digitalisierung und Internetveröffentlichung europäischer Dokumente

Das Jahr 2014 ist für die Konrad-Adenauer-Stiftung, die sich als *die* Europa-Stiftung versteht, ein europäisches Jahr, in dem sich die direkten Wahlen zum Europäischen Parlament zum 35. Mal jähren. Das ACDP trägt zu den europapolitischen Aktivitäten der Stiftung mit einem Projekt bei, das die Publikation der wichtigsten Originalakten aus den Beständen EVP-Fraktion, EVP, EUCD und NEI inklusive der Findbücher in digitaler Form im Internet vorsieht. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt und soll bis zum Ende des nächsten Jahres abgeschlossen werden. Da die Existenz der vier genannten Bestände relativ wenig bekannt ist und diesen Akten eine herausragende Bedeutung für die Erforschung der Geschichte der Europäischen Integration zugemessen werden kann, könnte diese Publikation für einen Paukenschlag sorgen.

Bereits im Erscheinen begriffen sind rund 25.000 Digitalisate aus dem Bestand der CD/EVP-Fraktion im Europäischen Parlament mit Materialien (insbesondere Protokolle) der Sitzungen der Fraktion (1953-1998), des Vorstands (1954-1998) und des Präsidiums (1977-1998). ***(Link auf Findbuch und Akten setzen?)***

Die nächsten Veröffentlichungen betreffen die

- EVP (rund 20.000 Seiten) mit Materialien zur Gründungsphase (1975-1976), zu den Sitzungen des Politischen Büros (1977-1985), zu den sog. EVP-Gipfeln (1983-1988) und zu den Jahreskongressen (1978-1997),
- EUCD (rund 15.000 Seiten) mit Materialien zu Satzungen und Programme (1965-1981), zu Sitzungen des Politischen Büros (1965-1985 und zu den Jahreskongressen (1965-1996) und die
- NEI (rund 5.000 Seiten) mit Materialien zur Gründung (1947-1949), zu Sitzungen des Exekutiv-Komitees (1948-1965), zu den Jahreskongressen (1947-1965) und zu sonstigen Tagungen (1948-1961).